



**Finn-Ole Heinrich begeisterte bei der Leselenz-Woche »kinderleicht & lesejung« eine ganze Stadthalle voller Kinder. Doch der Autor schreibt auch für Erwachsene – und liest am Sonntag um 19 Uhr im »Marktcafé«.** Foto: Claudia Ramsteiner

## Finn-Ole Heinrich zu Gast im »Literarischen Salon«

*Lesung am Sonntag um 19 Uhr im »Marktcafé«*

**Hausach** (ra). Finn-Ole Heinrich kommt zurück nach Hausach. Bei der Leselenz-Woche »kinderleicht & lesejung« hinten hunderte Kinder an seinen Lippen, als er aus seinem preisgekrönten Kinderbuch »Frerk, zu Zwerg« las. Doch Finn-Ole Heinrich schreibt nicht nur für Kinder, er ist auch Filmmacher und er schreibt Literatur für Erwachsene und »zählt mit dieser Bandbreite zu den brilliantesten Autoren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur«, sagt der Hausacher Leselenz-Kurator José F. A. Oliver. »Poetischer Witz, gepaart mit heiterem Ernst – überwältigend jung« beschreibt er Finn-Ole Heinrichs Stil.

Und ist der Autor aus Hamburg am Sonntag, 16. November, um 19 Uhr zu Gast im »Literarischen Salon« im Hausacher Marktcafé. Viermal im Jahr, einmal pro Quartal, findet hier eine besondere Lesung mit einem besonderen Autoren statt.

Finn-Ole Heinrich wuchs in Cuxhaven auf. Bevor er in Hannover Filmregie studierte, absolvierte er seinen Zivildienst in Hamburg und las in dieser Zeit einem Mann neun Monate lang Tag für Tag die Zeitung vor.

Als Autor debütierte Heinrich im Alter von 23 Jahren mit dem Erzählband »die ta-

schen voll wasser« (2005). In neun Kurzgeschichten beobachtet er vor allem »Twentysomethings« und seziert deren Verhältnis zu den großen, oft ernsten Themen des Lebens: Freundschaft, Liebe und Sexualität, Sinnsuche und Tod. Dabei entwirft der Autor verschiedene komplexe Charaktere, deren Lebenswelten und Verhalten er so präzise wie sensibel beobachtet und unaufdringlich, aber doch dicht beschreibt.

### Roman und Erzählungen

Seine Geschichten findet Heinrich in fragmentarischen Momentaufnahmen des Alltäglich-Unscheinbaren, was der Dramaturgie seiner Erzählungen nie einen Abbruch tut. Heinrichs Romandebüt »Räuberhände« (2007), die Geschichte einer Jugendfreundschaft und wie sein Erzählband ein einfühlsames Psychogramm, ist inzwischen Abiturprüfungsthema in Hamburg.

Auch in seinem zweiten Erzählband, »Gestern war auch schon ein Tag« (2009), seziert der Autor seine Figuren mit bemerkenswerter Präzision. Woraus Finn-Ole Heinrich liest, soll eine Überraschung bleiben. Wer ihn und seine Bücher kennt, weiß: spannend, heiter und unterhaltsam wird es allemal. Der Eintritt kostet sieben Euro.